

Die Kinder des Jahres 2020 sind in beispiellosem Ausmaß dem extremen Klima-Unsinn ausgesetzt

geschrieben von Andreas Demmig | 26. Mai 2025

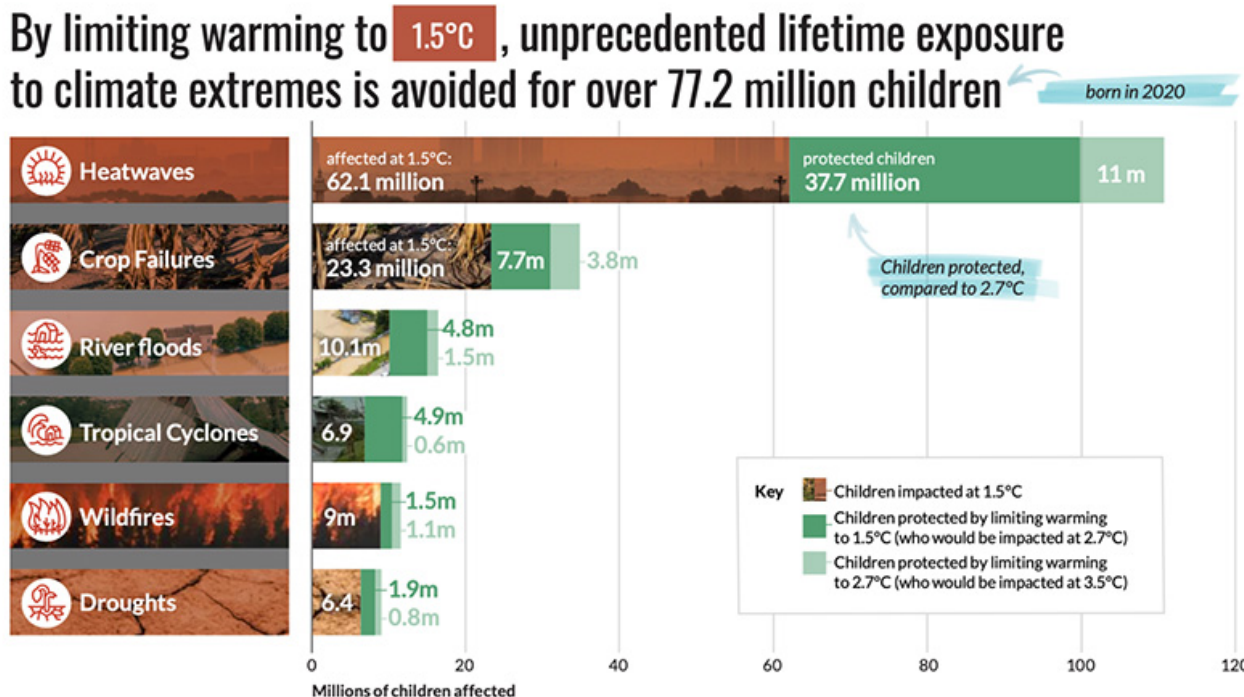
Aufmacher: Kinder, die im Jahr 2020 geboren werden, werden extremen Wetterereignissen wie Hitzewellen, Dürren und Waldbränden „beispiellos ausgesetzt“ sein, selbst wenn die Erwärmung auf 1,5 Grad Celsius über den vorindustriellen Temperaturen begrenzt

bleibt. <https://www.carbonbrief.org/children-born-in-2020-will-face-unprecedented-exposure-to-climate-extremes/>

Von Jo Nova

Es ist, als hätten die Naturwissenschaftler *noch nie* von einer Klimaanlage gehört?

Der Blob hat seine neueste Version von „Feuer und Schwefel“ auf den Markt gebracht. Indem sie fehlerhafte Klimamodelle verwendeten und zehntausend Jahre Knochen, Gestein, Sedimente, Eisbohrkerne, Höhlen und Korallen ignorierten, konnten sie so tun, als würden Babys heute unter „beispiellosen“ Stürmen, Überschwemmungen und Bränden aller Art leiden – und das alles sei die Schuld der heute lebenden Menschen.



Anzahl der im Jahr 2020 Geborenen, die bei einer Erwärmung von 1,5 °C, 2,7 °C und 3,5 °C einer „beispiellosen lebenslangen Belastung“ durch

Hitzewellen, Ernteaussfälle, Flussüberschwemmungen, tropische Wirbelstürme, Waldbrände und Dürren ausgesetzt sein werden. Quelle: Save the Children CarbonBrief

Die Arbeit von Grant et al. [s.u.] erfüllt alle Kriterien des marxistischen Bingos und schürt einen Klassenkampf, der durch „generationenübergreifende Ungleichheit“ angetrieben wird. Sie wurde von der EU finanziert und dient dazu, die Bürger zu erpressen, um mehr Geld und Macht für die EU zu bekommen, damit sie zufrieden sind. „Mission erfüllt“. (Dafür gibt es doch „The Science TM“, oder?)

Aber es ist peinlich. Wir müssen über das einstmals angesehene Journal „Nature“ reden. Zunächst einmal verhalten sich die Forscher, als wäre das Universum erst 1960 entstanden. Ihre ganze Masche besteht darin, dass Babys von heute schlimmere Hitzewellen erleben werden als ihre 1960 geborenen Großeltern. Und das alles ist „beispiellos“ (der Begriff wird in dem Artikel 25 Mal verwendet). Es ist, als hätte es das Holozän nicht gegeben. Der Meeresspiegel war vor 8.000 Jahren mindestens einen Meter höher. Wie hätte die Welt **nicht** heißer sein können? Und wie konnten diese Katzen, Hunde, Gänse und Frösche vor 9.000 Jahren im arktischen Norden Norwegens leben? In diesen Höhlen fanden sich Tausende von Knochen. Existieren sie oder existieren sie nicht?

Denken wir an die Babys von 6.000 v. Chr., die in ihrem Leben weitaus mehr Hitzewellen erlebten als irgendjemand heute. Sie hatten weder eine Klimaanlage noch ein Babyphone und auch keine Feuerwehr, die sie bei einem Buschfeuer hätten rufen können. Irgendwie sind sie nicht ausgestorben.

Die Lösung für all die potenziellen, eingebildeten Katastrophen eines weiteren Grades (falls sie überhaupt eintreten) ist billiger Strom. Wenn wir versuchen, Babys mit den von unterbezahlten Arbeitern hergestellten Solarmodulen aus Xingjiang zu retten, begehen wir ein Verbrechen (und zwar mehr als eines).

Wir werden mehr Babys retten, indem wir fossile Brennstoffe verbrennen und Strom wieder billig machen, sodass die Menschen es sich leisten können, die Klimaanlage einzuschalten.

Klimaanlagen sind das Wunder, welches in den USA jedes Jahr 20.000 Menschenleben rettet. Als es in Spanien zwischen 1980 und 2015 wärmer wurde, starben weniger Menschen – und zwar, weil mehr Menschen eine Klimaanlage nutzen konnten. Die Wissenschaft sagt, dass fossile Brennstoffe Leben retten.

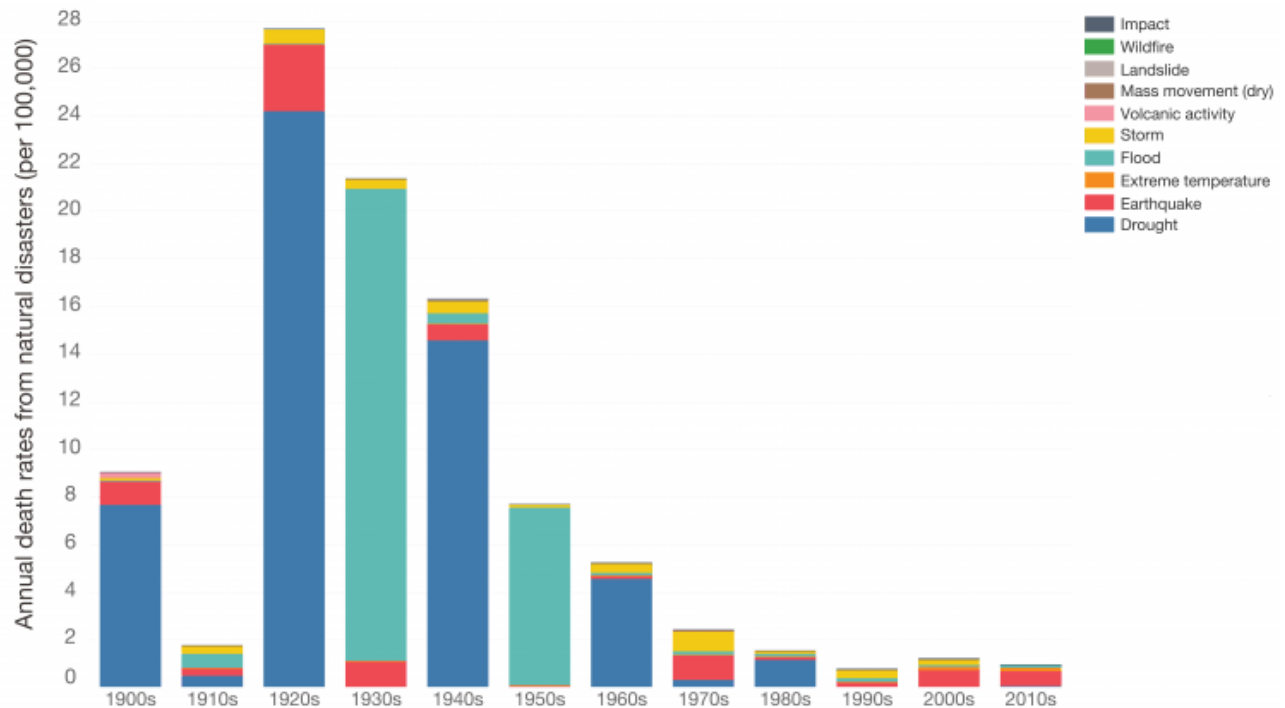
Die Zahl der Todesfälle und Katastrophen weltweit ist in den letzten 100 Jahren zurückgegangen. Doch die schamlosen Lügen der UN haben zugenommen. Um dem Anstieg globaler Katastrophen entgegenzuwirken, müsste man die UN einfach abschaffen.

Global annual death rate from natural disasters, by decade



Global death rate measured as the number of deaths per 100,000 of the world population.

This is given as the annual average per decade (by decade 1900s to 2000s; and then six years from 2010-2015).



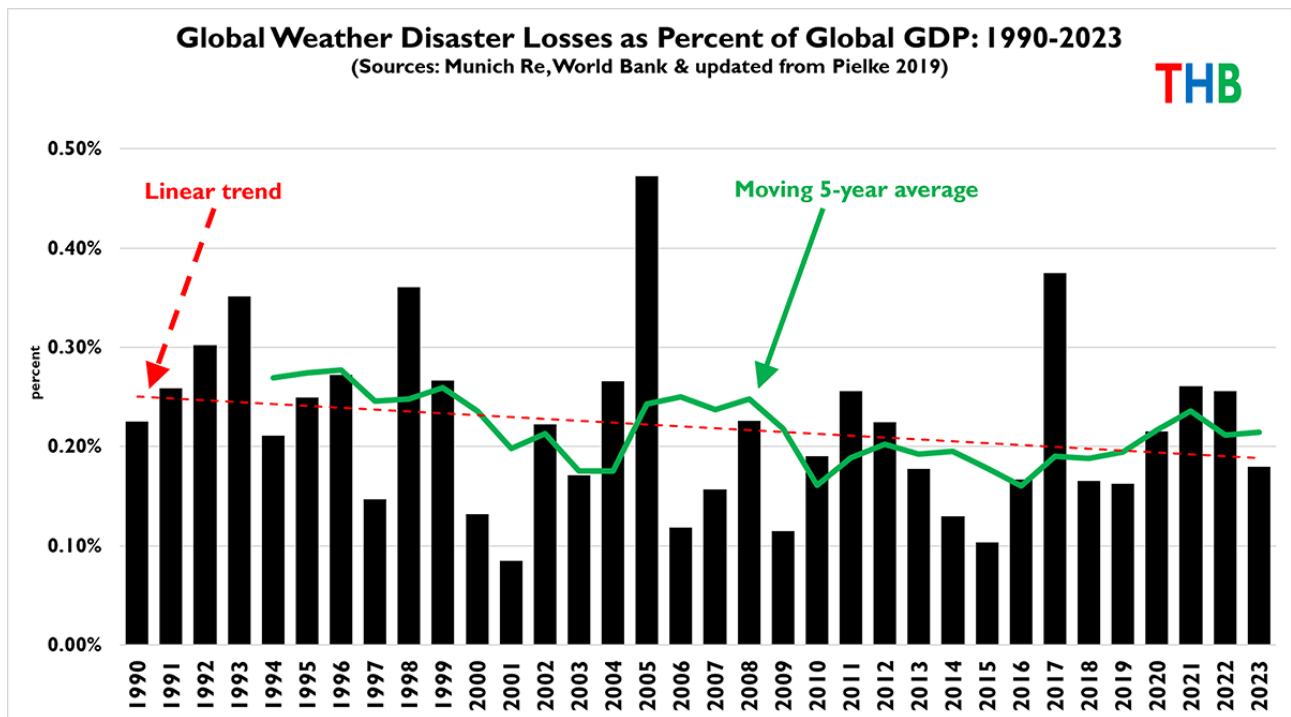
Source: EMDAT (2017): OFDA/CRED International Disaster Database, Université catholique de Louvain – Brussels – Belgium.
The data visualization is available at [OurWorldinData.org](https://ourworldindata.org). There you find research and more visualizations on this topic.

Licensed under [CC-BY-SA](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/) by the authors Hannah Ritchie and Max Roser.

Globale Katastrophen-Sterberate im letzten Jahrhundert, pro Kopf und Jahrzehnt. Unsere Welt in Daten. Hannah Ritchie und Max Roser.

Die Zahl der Todesfälle pro Kopf durch Brände, Erdbeben, Stürme, Überschwemmungen, extreme Temperaturen und Dürre ist zurückgegangen. (Our World in Data)

Auch die weltweiten Kosten von Wetterkatastrophen sind seit 1990 als Prozentsatz unseres BIP gesunken.



Es ist klar: Je mehr CO₂ wir ausstoßen, desto weniger geben wir für globale Wetterkatastrophen aus.

Roger Pielke Jnr

REFERENZ

Grant, L., Vanderkelen, I., Gudmundsson, L. *et al.* Globale Entstehung einer beispiellosen lebenslangen Belastung durch Klimaextreme. *Nature* **641** , 374–379 (2025). <https://doi.org/10.1038/s41586-025-08907-1>

<https://joannenova.com.au/2025/05/children-of-2020-face-unprecedented-exposure-to-extreme-climate-nonsense/>